

1418 – 1618 – 1918 – 1938 – 1968

Krieg und Frieden
in der
Tschechischen Nationalgeschichte

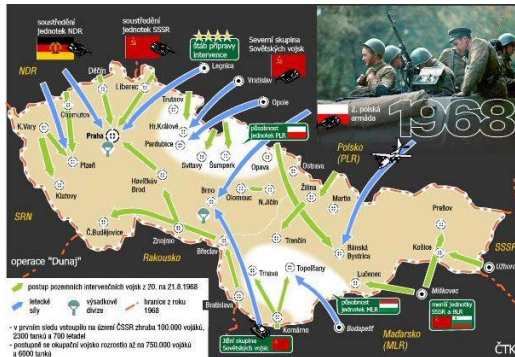
PETER MORÉE

ETF KU

Wie Gewalt erinnert wird

■ Einmarsch August 1968

- Die Tschechoslowakei besetzt von der UdSSR, Polen, Ungarn, Bulgarien (mit Hilfe der DDR), damit Demokratisierung beendet wird.



- 108 getötet in den Protesten.
- Die Tschechoslowakei als Opfer des Kalten Krieges (?).



Wie Gewalt erinnert wird

■ 2. Weltkrieg

- Die Tschechoslowakei besetzt von Nazi-Deutschland.
- Erst das Sudetengebiet in Folge des Münchener Abkommens 1938.
- Dann die Errichtung des Protektorats Böhmen und Mähren.
- Opfer in der Tschechoslowakei:
 - Etwa 25.000 Soldaten
 - Ungefähr 320.000 Bürger, davon 277.000 in Holocaust (85% der tschechischen Juden, 90% der tschechischen Roma).
 - 45.000 Deutschböhmen in der Vertreibung 1945
- Die Tschechoslowakei als Opfer der Nazis und des Versagens des Westens (?).



Wie Gewalt erinnert wird

■ 1. Weltkrieg

- Böhmen Teil der Donaumonarchie
- Böhmisches Militair an der Front im Osten und Süden (Galizien, Balkan, Tirol)
- Legionäre auf der Seite des Feindes.
- Kriegshandlungen auf Böhmischem Grundgebiet 1918: Teschen.
- Opfer:
 - 30.000 Bürger (hauptsächlich Krankheit und Hunger)
 - 100.000 Militäre im Einsatz
 - 45.000 als Kriegsgefangene
 - 5.100 in Legionen
- 1. Weltkrieg als Krieg der Monarchie: endete mit dem Sturz der Monarchie und der Stiftung der Tschechoslowakei.



Wie Gewalt erinnert wird

- Österreichisch-Preussischer Krieg 1866
 - Konflikt über die Dominanz in Zentral Europa.
 - Verschiedene Feldzüge, grösste in Böhmen.
 - Opfer auf Österreichischer Seite: 71.000 (inklusive Soldaten aus Böhmen).
 - „Deutsch-Deutscher“ Krieg.
- Napoleontische Kriege: Schlacht bei Austerlitz 1805
 - Krieg zwischen den Empires.
 - Opfer: 16.000 auf Russischer/Österreichischer Seite.



Wie Gewalt erinnert wird

- Schlacht auf dem Weissen Berg 1620
 - Erster wichtige Schlacht des 30jährigen Krieges.
 - Markiert das Ende der Böhmisches Reformation und religiöser Toleranz
 - Wendepunkt in der tschechischen Geschichte (?).



Wie Gewalt erinnert wird

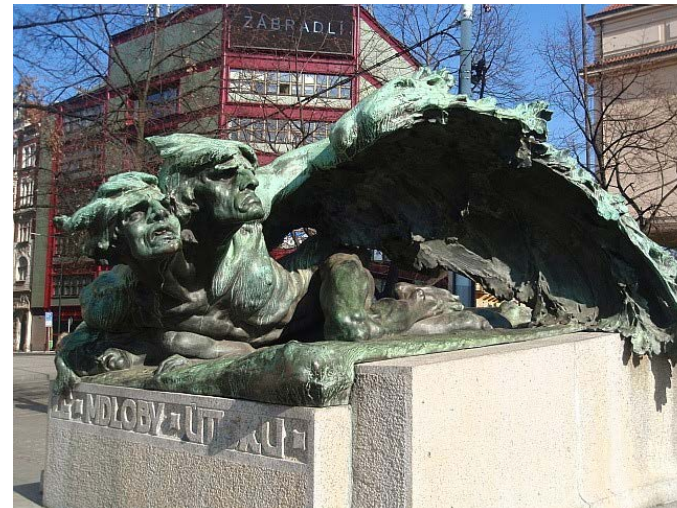
- Schlacht bei Lipany 1434
 - Zwischen radikalen und gemässigten Hussiten.
 - Markiert Ende der Hussitenkriege.
- Andere Schlachten der Hussitenzeit
 - Gegen „Kreuzritter“
 - Verteidigung der Reformation.





Eine friedliche Nation?

- Schlussfolgerung des ersten Überblickes
 - Konflikte wurden den Tschechen aufgezwungen: Kriege der Neuzeit waren nicht ihre Kriege, sondern sie waren Teil gegen eigener Wille.
 - Ausnahme waren die Hussitenkriege: waren aber Verteidigungskriege.
- Teil der nationalen Geschichtserinnerung:
 - Tschechen stehen in der Geschichte für Freiheit und Frieden.
 - Sie wurden unterdrückt von den Mächtigen der Zeit.
 - Das Symbol dieser Konstruktion ist Jan Hus.
 - Der Hauptautor ist František Palacký.



Friedliche Nation?

- Die Gründung der Tschechoslowakei 1918 führte zu zwei Kriegen:
 - Mit Polen um Teschen.
 - Mit Ungarn über die Slowakei.
- Die Konsolidierung des Staates äusserte sich u.A. in der Unterdrückung von Protesten der Sudetendeutschen:
 - Das Massaker von Kadaň/Kaaden 1919



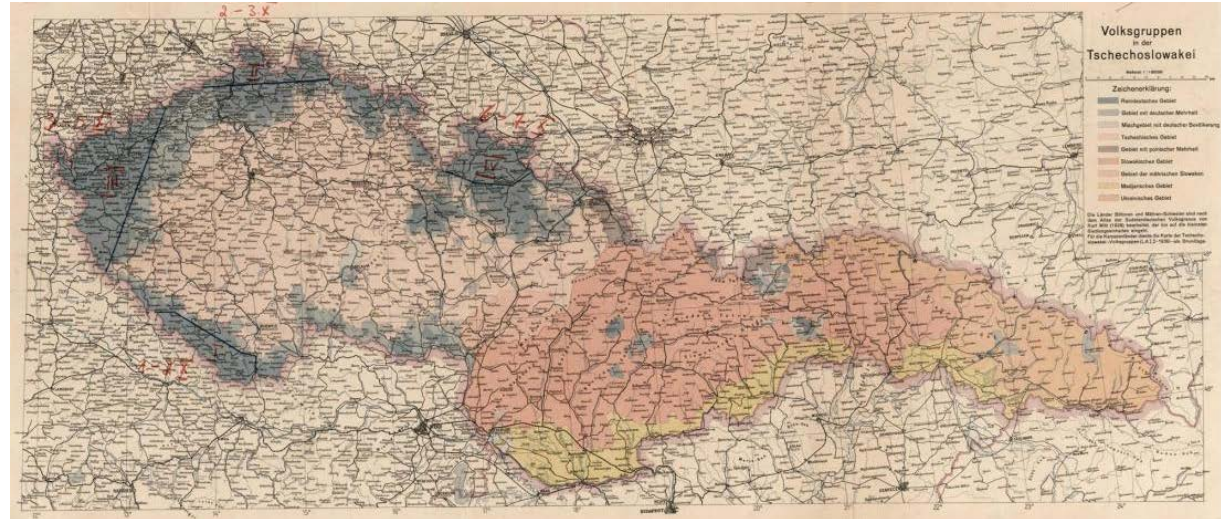
Friedliche Nation?

- Politische Diskriminierung der Sudetendeutschen in der Zwischenkriegs-Tschechoslowakei: der Sieger und die Besiegten
 - Sprachgesetze 1920
 - Arbeitslosigkeit und Sozialhilfe in der grossen Depression
 - Schwierige Mechanismen zur Beseitigung der Diskriminierung
- Schon lange vor Munich 1938 verschwachte die internationale Position der Tschechoslowakei wegen Verzicht auf Solidarität und Arroganz.
- Vertreibung der Sudetendeutschen war die grösste in Europa im 20. Jht (aus einem etablierten Staat)
 - Massenmord und lynching während der Deportationen
 - Gewalt wurden international bekritisiert, Vertreibung aber akzeptiert
 - Zerstörung des Sudetenlands



Eine friedliche Nation?

- Kolonisierung der Slowakei.
- Rechte der Ruthenen ignoriert.
- Ungaren diskriminiert.
- Lage der Roma Minderheit
 - Gezwungene Assimilierung.
 - Konzentrationslager und Holocaust.
 - Strukturen einer Diskriminierung bis heute, inklusiv Ghettoisierung



Eine friedliche Nation?

- Staatsterror in der kommunistischen Diktatur
 - Grenzsperrungen: Eiserne Vorhang.
 - Gewaltsame Kollektivisierung des Agrarsektors.
 - Effektive Stasi wegen Mitarbeit der Öffentlichkeit.
 - Politische Schau-Prozesse in den 1950er.
 - Verfolgung von Religionsgemeinschaften.
 - Verfolgung von Oppositionellen.



Eine friedliche Nation?

- Extremisten und Neo-Nazis: anti-Roma Sentiment und anti-Islam Sentiment.
- Unterstützung prominenter politischen Kräfte, (des ehemaligen und heutigen Präsidenten).

**Spolu s prezidentem,
NE imigraci!**

17.11. 14:00 Albertov



Identität und Konflikt

- Die tschechische Nationalidentität wurde überwiegend negativ formuliert: wir sind nicht-sie.
- „Wir unterscheiden uns von den Mächtigen“ als Ausdruck der Idee eines friedlichen und demokratischen Volkes.
- „Opfer des Machtsspiels der Grossen.“
- Exklusivistische Selbstdarstellung schuf Intoleranz zu Andern (Minderheiten, Flüchtlinge, Religion), was führte zu Konflikt und Gewalt.

